

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Rubrik: Die Emser-Werke und ihre Stickstoffdüngerproduktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Emser-Werke und ihre Stickstoffdüngerproduktion

In den Werken der Holzverzuckerungs AG. Ems, werden heute Tausende von Tonnen Ammonsulfat und Harnstoff erzeugt, die zum Teil von der schweizerischen Landwirtschaft verbraucht werden und zum Teil in zahlreiche europäische und überseeische Länder zum Export gelangen.

Beide Dünger resultierten aus der Umstellung der synthetischen Treibstofffabrikation, wobei neue eigene Entwicklungen und Erfindungen zu den heute offensichtlichen guten Erfolgen führten.

So wird das Ammonsulfat äusserst rationell als Nebenprodukt der GRILON-Fabrikation gewonnen und kann dank den niedrigen Gestehungskosten als **preiswertester Stickstoffdünger** an die Landwirtschaft abgegeben werden.

Das in Ems entwickelte Verfahren zur Herstellung eines qualitativ hochwertigen Harnstoffdüngers hat sich so gut bewährt, dass dieses Verfahren in Lizenz von mehreren überseeischen Staaten übernommen wurde. Unter anderem produzieren zwei amerikanische Firmen heute Tausende von Tonnen Harnstoff nach dem Emser Verfahren, während in Formosa, Korea, Pakistan und andern Ländern entsprechende Anlagen im Bau begriffen oder projektiert sind.

Die Eigenschaften dieser beiden Stickstoffdünger können kurz wie folgt charakterisiert werden:

1. Ammonsulfat Garantierter Gehalt: 20½ % Reinstickstoff.

Verwendung: Auf kalkhaltigen Böden zu allen Kulturen. Vorwiegend zur Grunddüngung kurz vor der Saat oder Pflanzung.

Mengen pro Are 2—5 kg je nach Kultur. Speziell gut geeignet zu Kartoffeln, Reben und Obstbäumen.

Wirkung: Sofort und nachhaltig.

2. Harnstoff Garantierter Gehalt: 46 % Reinstickstoff (konzentriertester Stickstoffdünger)

Verwendung: Auf allen Böden, ob kalkarm oder kalkreich und zu allen Kulturen.

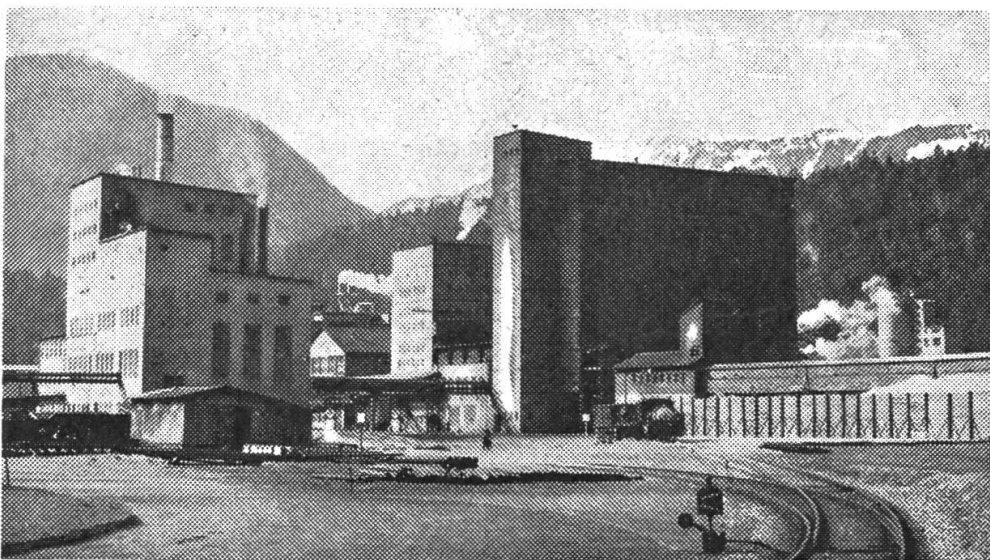
Vorwiegend zur Grunddüngung vor der Pflanzung oder Saat.

Kann wegen der schönen Körnung aber auch gut als Kopfdünger gestreut werden.

Mengen pro Are 1—2 kg je nach Kultur.

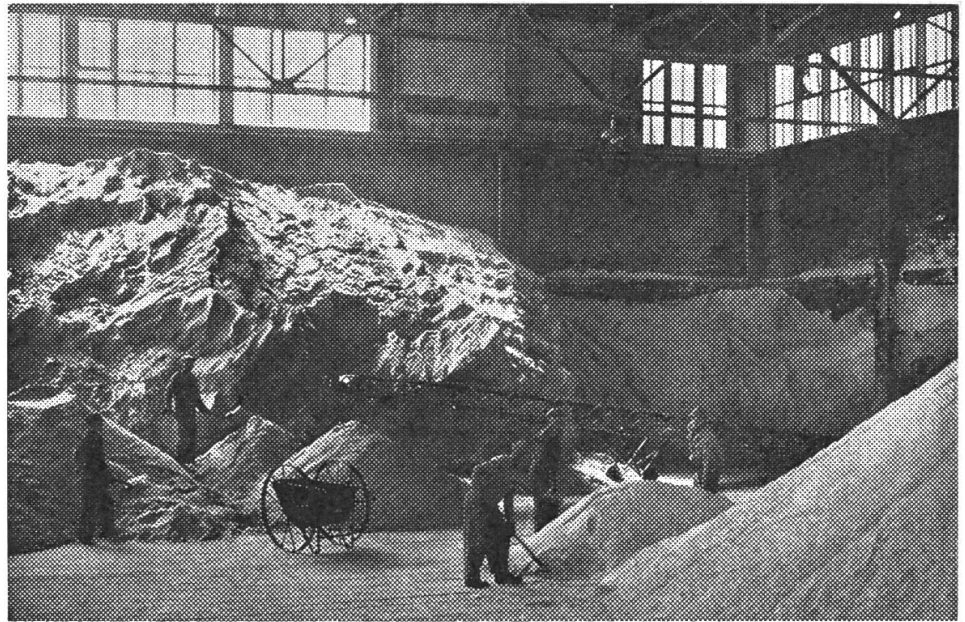
Der hohe Stickstoffgehalt bedeutet Transport- und Arbeitersparnis, da nur kleine Düngermengen pro Hektare benötigt werden. Speziell gut geeignet ist Harnstoff zur flüssigen Blattdüngung.

Wirkung: Sofort und nachhaltig. Widersteht ähnlich wie Ammoniakdünger der Auswaschung.

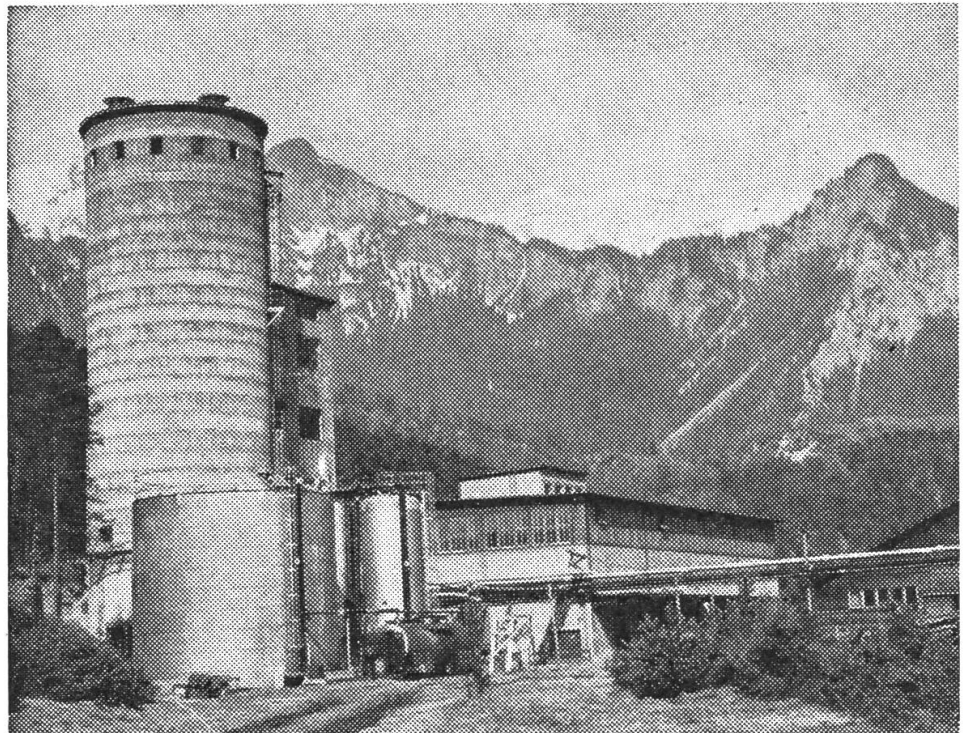


Die
Emser Werke
im Kanton
Graubünden

Mehrere tausend Tonnen Ammonsulfat «Ems» werden im Düngerlager während des Jahres aufgestockt.



Oben in diesem Prillierturm wird die konzentrierte Harnstofflösung in kleinen Tröpfchen ausgeschleudert. Im Gegenluftstrom schweben die Tröpfchen zu Boden, trocknen und erstarren unterwegs und werden unten als harte, runde Körner aufgefangen.



Die harten, kugelrunden Harnstoffkörner rieseln wie Kleesamen durch die Hand. Auch kleinste Mengen pro Hektare können daher sehr regelmäßig ausgestreut werden.

